

MEINE ERFOLGSFORMEL

Stark und sexy: Fotograf Helmut Newton setzte Dian Hanson in Szene

„Meine Arbeit ist meine größte Leidenschaft!“

SIE IST EINE AUSNAHMEERSCHEINUNG UND IN IHREM METIER BEKANNT WIE KEINE ANDERE: **DIAN HANSON** IST HERAUSGEBERIN VON EROTISCHEN BÜCHERN UND HAT DAMIT INTERNATIONALE STANDARDS GESETZT

Seine Berufung zum Beruf machen zu können, das ist die eine feine Sache. Dann aber im erträumten Job auf der Karriereleiter ganz nach oben zu steigen, dazu gehört mehr als Glück und Fügung, nämlich besondere Fähigkeiten. Dian Hanson besaß von früh auf beides: ein spontan intensives Interesse an Sexualität und einen kühl analytischen Verstand. Mit dieser Mischung aus Leidenschaft und Intellekt wurde die 1951 in Seattle, Washington, geborene Amerikanerin zur international renommiertesten Expertin auf dem Gebiet erotischer und pornografischer Publikationen.

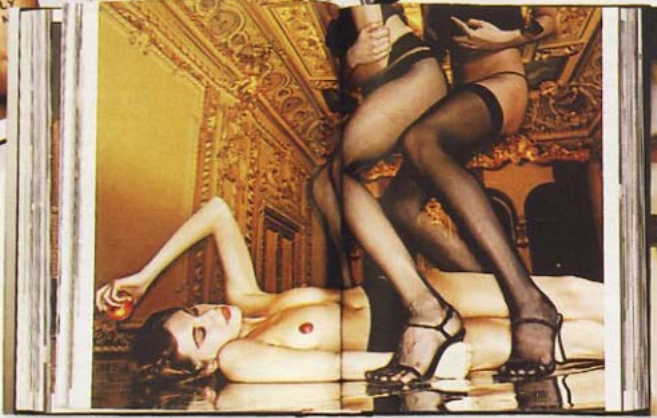
Als der erfolgreiche Kölner Verleger Benedikt Taschen, berühmt geworden mit besonders preisgünstigen Kunst- und Lifestylebänden, sie 2001 zur Herausgeberin seiner neuen, sexy Buchreihe machte, hatte die 185 cm große Blonde mit dem langen Seidenhaar bereits 25 Jahre lang Männermagazine für die unterschiedlichsten Bedürfnisse gestaltet. Entscheidend hatte Hanson so den erst in den späten sechziger Jahren entstehenden Markt der pornografischen Printmedien mitgeprägt.

Am Anfang jedoch ging es nur um Spaß: „Als die Hippie-Ära Mitte der sechziger Jahre begann, fühlte ich mich reif. Ich wollte Sex



MEINE ERFOLGSFORMEL

Bewusst die eigenen Neigungen ausleben



„Tight“, „Outlaw Biker“, „Big Butts“ oder „Leg Show“. Letzteres sei das Magazin, das Benedikt Taschen besonders mochte, erklärt sie. „Ich lernte ihn 1994 als Fan kennen, erst sieben Jahre später wurden wir Geschäftspartner.“

Männliche Sexualität zu verstehen, beschreibt die Erotik-Expertin, die übrigens mit dem britischen Romanautor Geoff Nicholson glücklich verheiratet ist, als größte Bereicherung ihrer Arbeit. „Männer kaufen Pornohefte, um zu masturbieren“, erklärt sie lapidar, aber auch: „Wenn Männer Frauen lieben, wollen sie ihnen den besten Sex aller Zeiten schenken. Frauen sollten das schätzen und nicht nur denken, alles, was er von mir will, ist Sex.“

Bei Hunderten von Fotoshootings hat Hanson schon Regie geführt, endlose Bildarchive durchforstete sie, aus unzähligen Fotos habe sie immer die künstlerischsten ausgewählt. „Heute gelte ich als Pionierin des Metiers“, meint sie. „Alle bestätigen mir, du bist der Oldtimer, du hast es gestartet. Darauf bin ich stolz.“

Auch bei Taschen verwöhnt sie ihre Zielgruppen, traditionellerweise heterosexuelle Männer aus allen Gesellschaftsschichten, aber auch immer mehr Frauen, mit Kultpublikationen wie der „Geschichte der Männermagazine“, dem „Großen Buch der großen Brüste“ und bald seinem Pendant, einer „Penis-Anthologie“. Sie ist sich sicher: „Dieses Buch werden auch Frauen lieben!“ *Cynthia Barras*

DIE JOB-GEBOTE VON DIAN HANSON:

1. Offen bleiben für alle Möglichkeiten im Leben – und sie immer ergreifen, wenn sie sich bieten.
2. Alle Menschen gleich respektvoll behandeln, egal ob es sich um den Pförtner oder den Premierminister handelt.
3. Zugeben, dass man nicht alles weiß und kann. Jeder braucht Partner.
4. Keine Angst haben, auch über sich selbst gut zu sprechen.
5. Jede Chance nutzen. Sich immerzu sagen, ich kann das, denn selbst ein Scheitern ist besser, als sein Glück nicht wenigstens versucht zu haben.



1 Auszüge und Fotos aus Dian Hansons aktuellem, 600 Seiten starken Bildband „The New Erotic Photography“ aus dem Taschen Verlag, 2007
2 Die Herausgeberin bei einer Signierstunde im letzten Jahr in Beverly Hills mit Larry Flynt, dem berühmten Gründer des „Hustler“-Magazins

haben und alles über Sex erfahren.“ Schon mit fünf Jahren habe sie gern riesengroße Brüste gezeichnet, erzählt Hanson so beiläufig und freimütig, als ginge es um Bilder mit Schäfchen und Sternchen. Die Eltern hätten das normal gefunden, wahrscheinlich, weil sie sehr exzentrisch gewesen seien. „Mein Vater verdiente sein Geld zuerst als Zauberer, dann wurde er Chiropraktiker und Homöopath. Meine Mutter ernährte mich, meine beiden Schwestern und die zwei Brüder ausschließlich vegetarisch. Stellen Sie sich vor, sie mahlte selbst Mehl aus Weizen!“

Dian Hanson machte eine Ausbildung zur Krankengymnastin, sie heiratete mit 17 Jahren einen Mann, der sich als „liebender Transvestit“ entpuppte, und als sie 18 wurde, „öffneten in Seattle endlich die ersten Kinos mit dirty films“. Die wilden Jahre der sexuellen Revolution kostete sie in vollen Zügen aus. „Sex galt als gesund, alle Tabus schienen wie weggefegt und überall gab es Sex-Marathons, Love-ins und Swingerclubs.“ Damals stellte ein Freund Dian einem Bekannten vor, der Pornozeitschriften verlegte. Der fragte sie, ob sie nicht den „Puritan“ betreuen wollte, ein Hardcore-Magazin. Sie sagte begeistert ja und folgte ihm sofort nach New York.

Das war Hansons Einstieg in ein Business, dessen Macht proportional zu ihrem eigenen Erfolg wuchs. In rascher Folge kümmerte sie sich als Autorin und Redakteurin um Blätter, die alle nur vorstellbaren Facetten männlicher Fetisch-Bedürfnisse abdeckten und Namen trugen wie „Partner“, „Oui“, „Juggs“,